

STADTHAUS AM KOLINPLATZ



Stadthaus am Kolinplatz
Baukredit

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 2. Mai 1978

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Am Kolinplatz soll die Stadtverwaltung zusammengefasst und in stadteigenen Liegenschaften untergebracht werden. Dieses langfristige Ziel kann in mehreren Etappen erreicht werden und ist gleichzeitig ein Beitrag an die Erneuerung der Altstadt.

Schon 1930 wurde der Gedanke für ein eigenes Verwaltungsgebäude der Einwohnergemeinde, damals noch am Postplatz, ernsthaft verfolgt. 1959 sollte der Erwerb der Liegenschaft Hirschen den Bau eines Stadthauses ermöglichen. Der Kredit von Fr. 725'400.-- wurde jedoch an der Volksabstimmung vom 26. Juli 1959 abgelehnt. Inzwischen hat sich die Stadtverwaltung im von privater Seite auf dem Grundstück des ehemaligen Hirschen erbauten Haus Zentrum teilweise eingemietet. Weitere Amtsstellen befinden sich provisorisch in verschiedenen eigenen Bauten am Kolinplatz.

Folgende Liegenschaften sind im Eigentum der Stadt:

1945	Bossardhaus	Kolinplatz 6	245 m2	Fr. 75'000.--
1954	Schumacherhaus	Grabenstrasse 4	151 m2	Fr. 120'000.--
1960	Fridlinhaus	Kolinplatz 8	167 m2	Fr. 230'000.--
1967	Schwerzmannhaus	Kolinplatz 2	98 m2	Fr. 160'000.--
1969	Haus Speck	Aegeristrasse 9	376 m2	Fr. 300'000.--
1970	Pfauen	Kirchstrasse 1	191 m2	Fr. 380'000.--
	Stadtkanzlei Kolinplatz		167 m2	
	altes Feuerwehrdepot, Graben 5		172 m2	
	Stadtbibliothek, Aegeristrasse 7		191 m2	
	Stadtarchiv, Grabenstrasse 18		170 m2	
	Burgbachschulhaus, St. Oswaldsgasse		4'041 m2	
	Bauamt, St. Oswaldsgasse 20		406 m2	
	Kaserne, St. Oswaldsgasse 21		4 742 m2	

Die Gebäude werden zum grössten Teil für städtische Zwecke genutzt. Mit Ausnahme der Liegenschaft Oswaldsgasse 20 (Bauamt), sind sämtliche Bauten renovationsbedürftig. Die Erneuerung soll in mehreren Etappen erfolgen. Eine erste Etappe kann nun in den "Bossard"- und "Fridlin"-Häusern am Kolinplatz 6 und 8 in Angriff genommen werden.

II.

Am 5.7.1977 hat der Grosse Gemeinderat einen Projektierungskredit von Fr. 170'000.-- bewilligt. Erste Projektierungen sind allerdings schon Mitte der Sechzigerjahre durchgeführt worden. Das jetzt vorliegende Projekt wurde jedoch in den vergangenen Monaten sowohl bautechnisch als auch betrieblich nochmals neu konzipiert.

Der Stadtrat setzte für die Vorbereitungsarbeiten eine Projektgruppe mit den Herren

Fritz Wagner, Stadtarchitekt	Vorsitz
Albert Grünenfelder, Stadtschreiber	
Hans Schaffner, Revisor, ein.	

Die Projektierungsarbeiten wurden von einem Planungsteam durchgeführt:

Architekt:	Hanns A. Brütsch und Edwin A. Bernet
Bauingenieur:	Hegglin & Tihanov
Sanitär/Heizung/ Lüftung:	Schmidt, Nussbaumer & Sigrist
Elektro:	Greiner & Berger

Besondere Rücksicht musste noch auf die Forderungen der kantonalen und eidgenössischen Denkmalpflege genommen werden, da das Bossardhaus sowohl in seiner Gesamtwirkung als auch mit dem Interieur unter Denkmalschutz steht. Auch der Innenhof soll saniert werden, was die Mitwirkung eines benachbarten privaten Grundeigentümers verlangt, der die Projektierung seines Teils auf Veranlassung der Stadt ebenfalls vorantrieb.

Projekt und Kostenvoranschlag konnten anfangs April fertiggestellt werden.

III.

Die Stadthäuser am Kolinplatz sollen in drei Etappen verwirklicht werden. Dies ermöglicht die schrittweise Verlegung der Büros aus dem Haus Zentrum am Hirschenplatz und gleichzeitig die Sanierung der städtischen Liegenschaften.

Vor allem werden im Bossard- und Fridlinhaus die allgemeine Verwaltung, das Stadtpräsidium, die Einwohnerkontrolle und die Finanzabteilung untergebracht. Es sind dies besuchsintensive Verwaltungsabteilungen. Hier ist die eigentliche Verwaltungszentrale, die auch den Stadtratssaal enthält.

Unmittelbar nach dem Bezug der beiden Häuser werden die Stadtkanzlei und das Schumacherhaus umgebaut und renoviert. Sie werden wie bisher die Stadtpolizei aufnehmen, allerdings in zweckmässigeren Räumen. Während des Umbaues wird die Polizei vorübergehend im in- zwischen teilweise freigewordenen Haus Zentrum untergebracht.

In der dritten Etappe werden das Schwerzmannhaus und der Pfauen durch Neubauten ersetzt. Sie können die noch im Zentrum verbliebenen Abteilungen, wie das Schulamt und das Fürsorgeamt aufnehmen und verfügen über gewisse Reserven. Ueber den Innenhof sind diese Bauten miteinander verbunden.

Mit der Verlegung der Bibliothek in die Kaserne bieten sich in diesem Gebäude weitere Reserveräume an. Das angrenzende Haus Speck soll wiederum ausschliesslich Wohnzwecken dienen. Da in den Verwaltungsgebäuden keine Wohnungen eingebaut werden können, bemüht sich der Stadtrat, in andern Häusern, wie im Daheim, in der Solitude und in der Unteraltstadt, vermehrt Wohnraum zu schaffen.

IV.

Das Projekt sieht vor, das mittlere Bossardhaus zu restaurieren und die alte Bausubstanz neu zur Geltung zu bringen. Es enthält im Erdgeschoss eine grosszügige Eingangshalle von der über Lift- und Treppenanlagen die benachbarten Häuser und durch den Hof sogar die späteren Erweiterungen der dritten Ausbauetappe erreicht werden können. Gegen Osten wird das Fridlinhaus abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt, der sich in seiner äusseren Erscheinung in die Bauweise des historischen Platzbildes einordnet.

Die heute im westlich angrenzenden und privaten Kolinhaus untergebrachte Einwohnerkontrolle wird in das Fridlinhaus, angrenzend an die Eingangshalle verlegt, was im Kolinhaus den Einbau eines attraktiven Ladens an guter Publikumlage ermöglicht. Das 1. Obergeschoss des Kolinhauses wird weiterhin der Stadt zur Verfügung stehen.

Die Zuteilung der einzelnen Verwaltungsbüros in die einzelnen Gebäude und Geschosse kann den beiliegenden Plänen entnommen werden. Der Stadtrat behält sich vor, allfällige Umdispositionen vorzunehmen. Die Grundrisse sind generell so disponiert, dass Umstrukturierungen mit neuen Raumzuteilungen innerhalb der Verwaltung möglich sind. Die einzelnen Bauten können wie folgt beschrieben werden:

- Haus Bossard:

Aus Gründen des Denkmalschutzes wird dieses Gebäude in seiner Struktur erhalten. Das betrifft - wie seit Anbeginn der Projektierung - vor allem die Fassade am Kolinplatz, aber auch die Südfassade, die Tragstruktur, einzelne Räume sowie die Kachelöfen.

Der Dachstuhl muss neu konstruiert werden, ebenfalls die nördliche Riegelwand im 3. Obergeschoss.

Die Fensterumrahmungen in Sandstein werden teilweise restauriert und teilweise neu erstellt. Sämtliche Fenster und Schlagläden müssen ersetzt werden.

Um eine optimale Vertikalverbindung zu gewährleisten, wird ein rollstuhlgängiger Personenlift eingebaut.

Das ganze Gebäude wird unterkellert. Die Decke über dem neuen Keller wird betonierte, bei allen andern Decken wird die bestehende Tragstruktur ergänzt und der Unterbau der Bodenbeläge in Trockenbauweise ausgeführt.

Auf den Einbau einer eigenen Wärmeherzeugungsanlage wird im Hinblick auf einen späteren Anschluss an eine Fernheizungsanlage verzichtet. Die beiden Gebäude werden provisorisch an eine benachbarte Heizungsanlage angeschlossen. Es ist daher lediglich eine Unter- und Verteilstation vorgesehen.

Im Untergeschoss und Erdgeschoss ist eine Bodenheizung und in den Obergeschossen sind Heizkörper vorgesehen.

Im Foyer Dachgeschoss werden die Decke ganz und die Wände teilweise mit Holz verkleidet.

Die Böden werden mit einem Teppichbelag ausgelegt, die drei "Kachelofenzimmer" erhalten einen massiven Parkettbelag. Der Boden der Erdgeschosshalle besteht aus Sandsteinplatten.

- Haus Fridlin:

Das Gebäude wird in Massivbauweise neu erstellt. Als Baugrubensicherung ist eine Rühlwand notwendig. Die Fassadenkonstruktion besteht aus einem Zweischalenmauerwerk mit dazwischenliegender Isolation (K-Wert 0,48).

Die Fensterumrahmungen in Sandstein und die Fenster in Doppelverglasung mit Sprossenteilung tragen dazu bei, den Altstadtcharakter zu bewahren. Zudem sind teilweise Schlagläden vorgesehen.

Der gut isolierte Dachstuhl (K-Wert 0,4) wird mit Biberschwanzziegeln eingedeckt.

Auf den Einbau einer eigenen Wärmeherzeugungsanlage wird ebenfalls verzichtet. Es ist daher lediglich eine Unter- und Verteilstation vorgesehen. Im Untergeschoss und Erdgeschoss wird eine Bodenheizung, in den oberen Geschossen werden Heizkörper installiert.

In sämtlichen Geschossen werden schwimmende Unterlagsböden mit schallisolierendem Teppichbelag eingebaut.

Wände und Decken sind ausser im Dachgeschoss verputzt bzw. mit Raufaser belegt. Der Stadtratssaal erhält eine spezielle innenarchitektonische Ausgestaltung.

- Haus Kolin:

Bedingt durch Nutzungsänderungen erfahren die bereits heute von der Familie Bossard der Stadt in Miete gegebenen Räume gewisse bauliche Anpassungen. Die Verbindungstreppe wird entfernt und im Erdgeschoss werden die Voraussetzungen für ein Ladenlokal geschaffen. Im 1. Stock wird die vom benachbarten Bossardhaus aus erreichbare Stadtkasse eingerichtet.

- Umgebung:

Im Süden der Gebäude entsteht ein öffentlich zugänglicher Hof. Sein Vollausbau steht im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben einer benachbarten Liegenschaft bzw. der Sanierung der stadteigenen Liegenschaften Pfauen/Schwerzmann. Als Belag ist eine Natursteinpflasterung vorgesehen. Die Fussgängerbeleuchtung im Bereich der Gebäude wird erneuert.

Der Kolinplatz und ein Teil der Fortunagasse werden gleichzeitig saniert und erhalten gleichfalls eine Natursteinpflasterung.

Die Steinpartien des Kolinbrunnens erfahren eine Restaurierung. Eine Beleuchtung der Brunnenfigur ist vorgesehen.

V.

Die Kosten wurden mit einem detaillierten Kostenvoranschlag, basierend auf Richtofferten, errechnet. Preisbasis ist der 1. Oktober 1977.

Für Unvorhergesehenes wurde beim zu restaurierenden Bossardhaus 7% und bei den übrigen Anlagen 5% eingesetzt. Genauere Angaben können der Zusammenstellung Beilage 1 entnommen werden.

Die Gesamtkosten von Fr. 4'240'000.-- setzen sich wie folgt zusammen:

1. Bossardhaus inkl. besonderen Aufwand für Restaurierungen und Malereien	Fr. 1'804'000.--
2. Fridlinhaus inkl. unterirdischer Raum im Hof	Fr. 1'250'000.--
3. Kolinhaus Umbau der gemieteten Lokale	Fr. 162'000.--
4. Gemeinsame Anlagen wie neue Platzgestaltung vor und hinter den Häusern, Gebühren, Mobiliar und Vorstudien	Fr. 1'024'000.--
Total Baukosten	Fr. 4'240'000.-- =====

Im laufenden Finanzplan 1977 - 1981 sind für die Verwaltungsbauten am Kolinplatz Fr. 5'000'000.-- eingesetzt. Dies zeigt, dass die in diesem Zeitraum vorgesehene 1. Etappe von 4,24 Millionen sich in den Finanzhaushalt einordnet und keine besonderen Massnahmen erfordert. In den letzten Jahren wurden zur Finanzierung der städtischen Verwaltungsbauten Reserven angelegt, die sich per 1. Januar 1978 auf Fr. 4'149'260.-- belaufen. Diese Reserven werden bis zur Auflösung für die jährlich anfallenden Abschreibungen von 5% verwendet. Im Bruttokredit sind die zu mehreren Malen erteilten Projektierungskredite von insgesamt Fr. 243'000.-- enthalten.

Bei Kanton und Bund wurden für die ausserordentlichen Aufwendungen zu Gunsten des Denkmalschutzes Subventionsgesuche eingereicht. An die subventionsberechtigte Bausumme darf mit einem Beitrag von 17,5% vom Kanton und 15% vom Bund gerechnet werden.

VI.

Es ist vorgesehen, den Baukredit im Juli 1978 durch einen Volksentscheid zu erwirken. Gleich anschliessend werden das Fridlinhaus abgebrochen und archäologische Untersuchungen durchgeführt. Nach der Detailprojektierung und Submission der Bauarbeiten wird im Herbst 1978 der Bau begonnen, sodass er bei einer Bauzeit von zwei Jahren im Herbst 1980 bezogen werden kann.

Mit dieser ersten Etappe der Verwaltungsbauten am Kolinplatz wird das zentrale Stadthaus geschaffen. Damit wird, entsprechend jahrzehnte alten Forderungen, die Stadtverwaltung in stadteigenen Liegenschaften und einem würdigen Rahmen untergebracht. Gleichzeitig werden die unansehnlichen Bauten erneuert und das Stadtbild wesentlich verbessert. Mit dem Stadthaus am Kolinplatz wird in der Altstadt ein neues Gewicht gesetzt und damit zu deren Bedeutung und Belebung beigetragen.

A n t r a g :

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und den Bruttokredit von Fr. 4'240'000.-- für die Erstellung des Stadthauses am Kolinplatz zu bewilligen.

Zug, 2. Mai 1978

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
i.V. W.A. Hegglin A. Grünenfelder

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- Kostenzusammenstellung
- Pläne

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND STADTHAUS AM KOLINPLATZ

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 481
vom 2. Mai 1978

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erstellung des Stadthauses am Kolinplatz wird ein Bruttokredit von Fr. 4'240'000.-- zulasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung (Indexstand 1.10.1977) bewilligt.

Dieser Kredit reduziert sich um die Bundes- und Kantonsbeiträge an denkmalwürdige Bauten.

Der Kredit erhöht oder senkt sich bis zum Zeitpunkt der Vertragsausfertigung entsprechend dem Zürcher Baukostenindex für die entsprechenden Arbeitsgattungen, nach Vertragsabschluss bis zur Beendigung um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisaufschläge.

2. Der Beschluss unterliegt gemäss § 5 der Gemeindeordnung der Urnenabstimmung und tritt mit der Annahme durch die Stimmberechtigten sofort in Kraft.

Der Beschluss ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

KOSTENARTEN	INHALT	KOSTENSTELLEN					Total
		GA Gemeinsame Anlagen	F Fridlinhaus	B Bossardhaus	K Kolinhaus		
0	Grundstück	243'000					243'000
1	Vorbereitungsarbeiten	69'000	84'500	163'000	13'500		330'000
2	Gebäude		1'106'000	1'205'000	141'000		2'452'000
4	Umgebung	24'500 119'500					144'000
5	Baunebenkosten	105'000					105'000
6	Restaurierungen, Ergänzungen	21'000		318'000			339'000
7	Unvorhergesehenes	12'000	59'500	118'000	7'500		197'000
	Zwischentotal	594'000	1'250'000	1'804'000	162'000		3'810'000
8	Künstlerische Ausgestaltung	140'000					140'000
9	Ausstattung, Möblierung	290'000					290'000
ANLAGEKOSTEN							4'240'000

Kubikmeterpreise	umbauter Raum	2'516 m3	2'486 m3	5'002 m3
m3-Preis Pos. 2 (Gebäude)		439.60	484.70	
m3-Preis Pos. 2 + 6			612.60	


EINWOHNERGEMEINDE ZUG

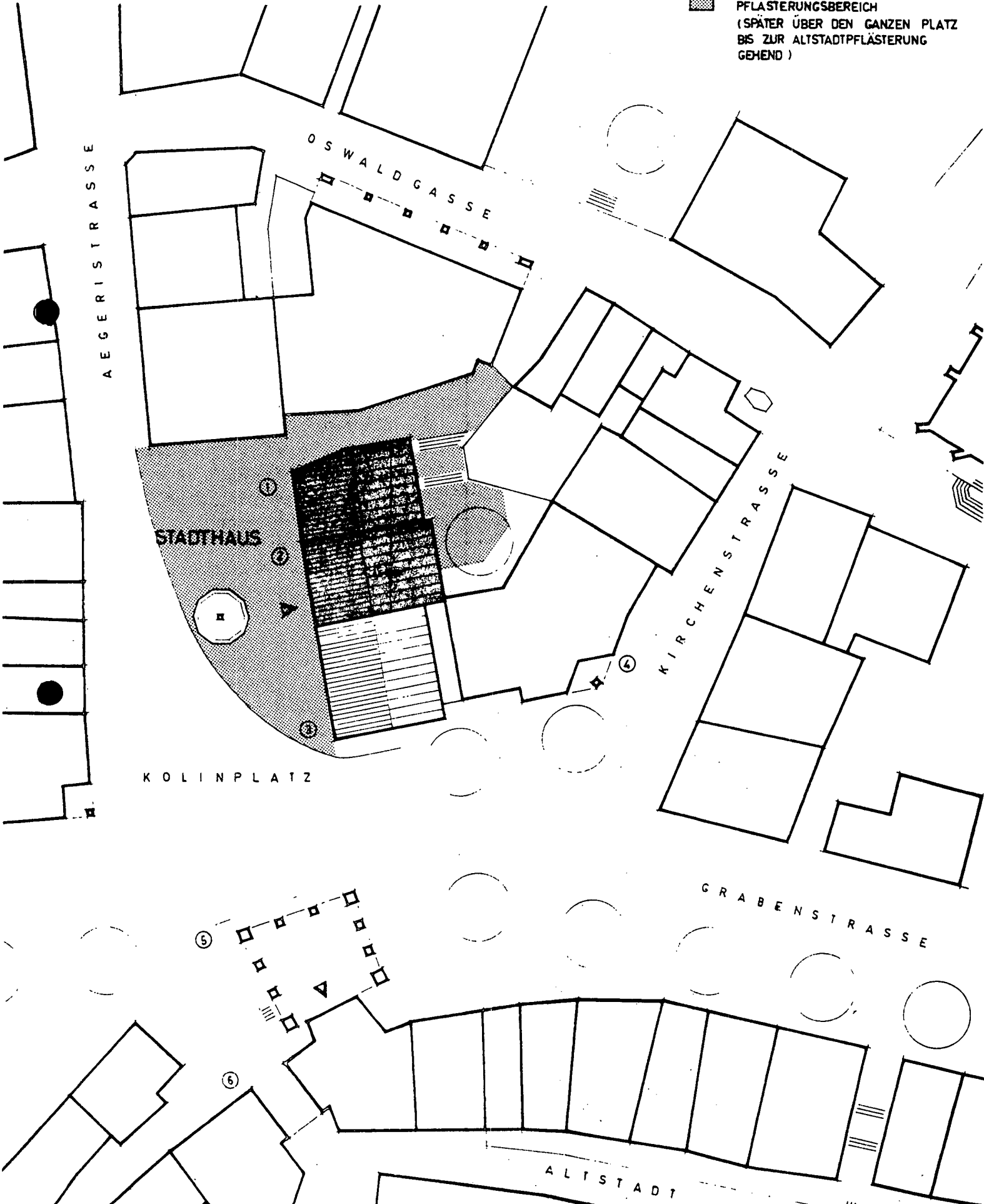
STADTHAUS AM KOLINPLATZ

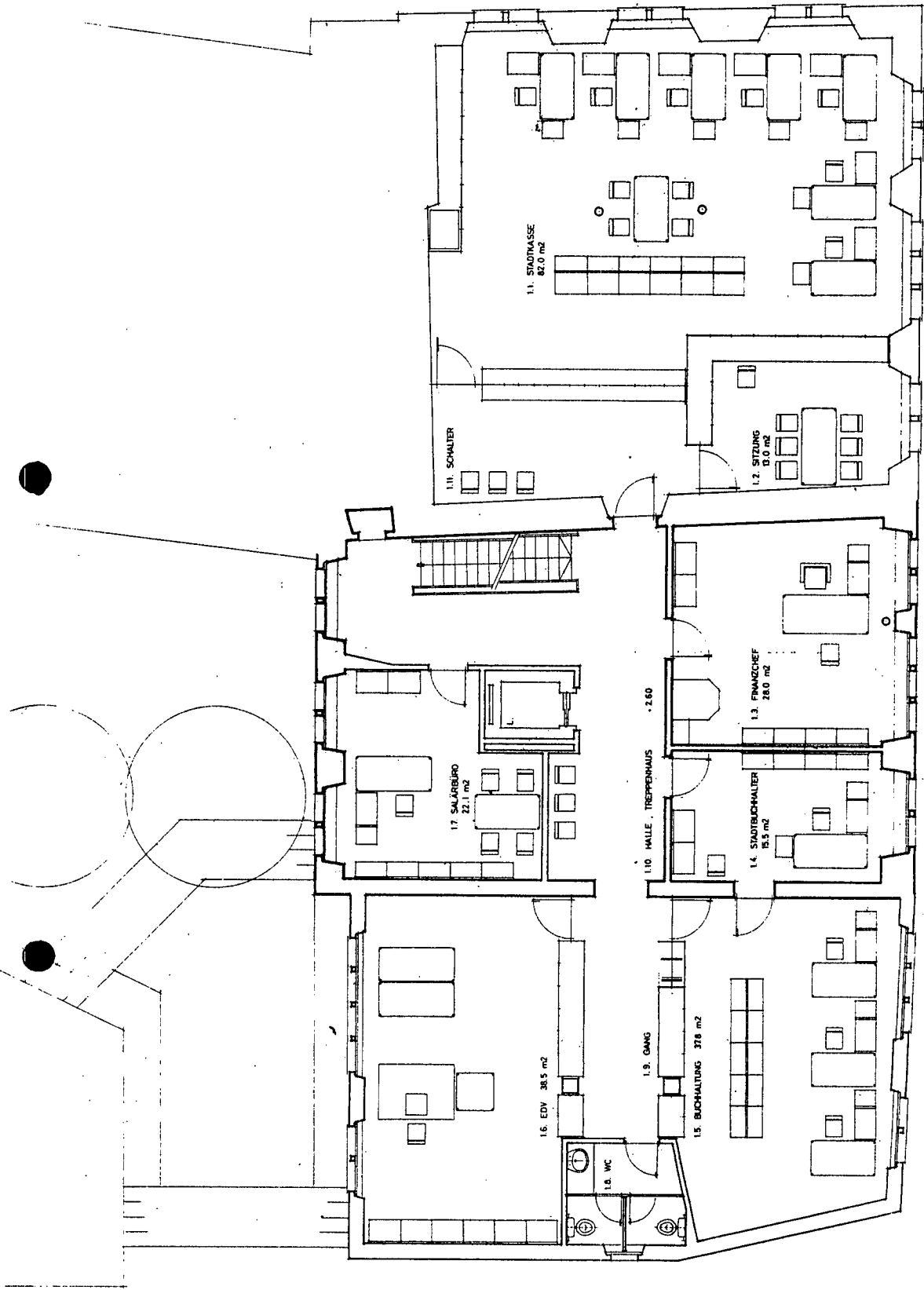
SITUATION 1:500

HANNS A. BRUTSCH ARCHITEKT BSA SIA
EDWIN A. BERNET ARCHITEKT ZUG 12.4.78 ME

- 1 FRIDLINHAUS
- 2 BOSSARDHAUS
- 3 KOLINHAUS
- 4 PFAUEN / SCHWERZMANN
- 5 STADTKANZLEI
- 6 ZYTTURM

 IM KV BERECHNETER VORLÄUFIGER
PFLÄSTERUNGSBEREICH
(SPÄTER ÜBER DEN GANZEN PLATZ
BIS ZUR ALTSTADTPFLÄSTERUNG
GEHEND)





HOTEL OCKSEN

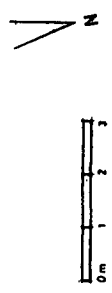
HAUS FRIDLIN

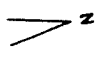
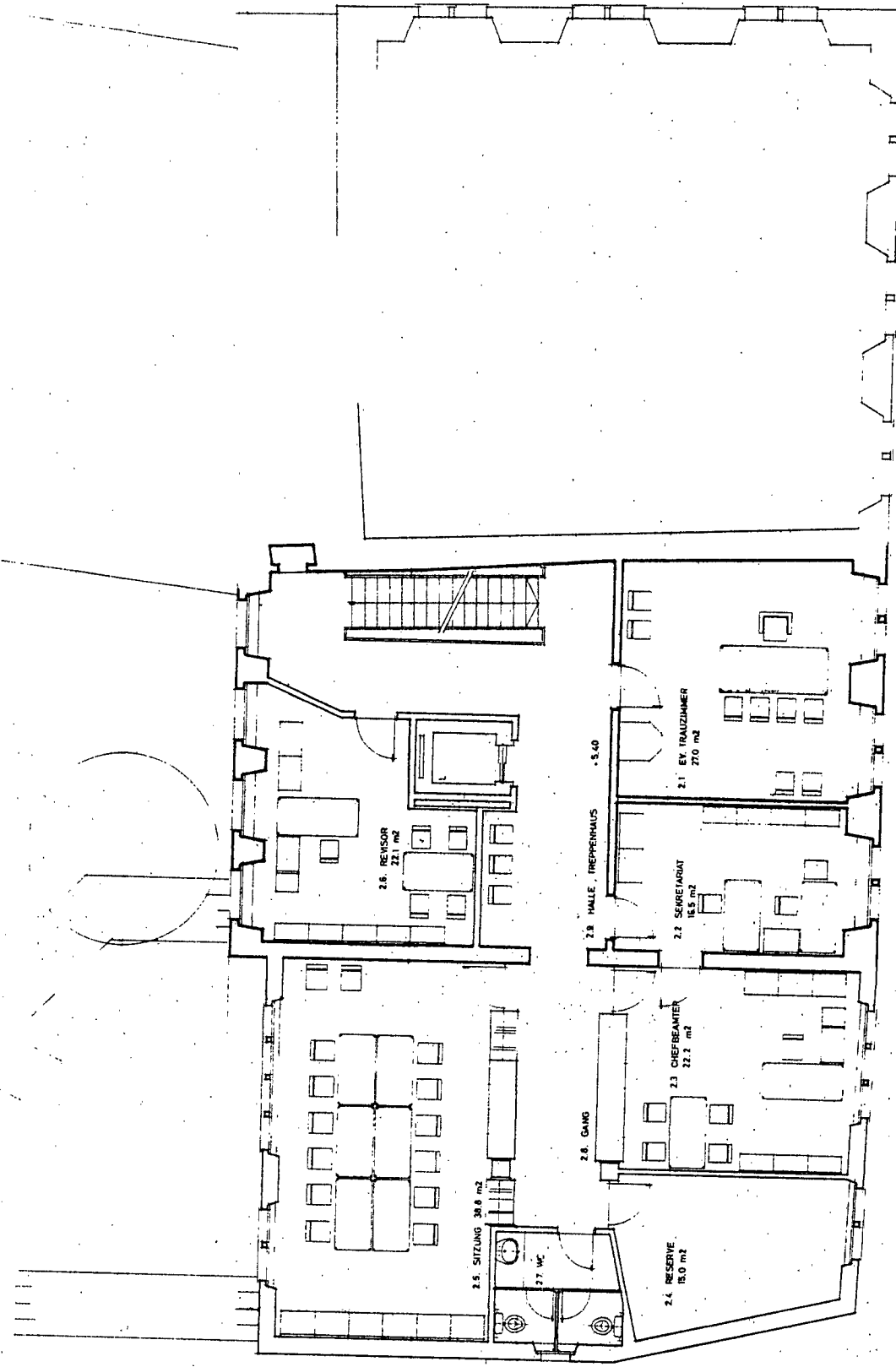
HAUS BOSSARD

HAUS KOLIN

ENTWURFSBEREICH ZUG
STADTHAUS AM KOLINPLATZ
 GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS
 NAME: A. LUTSCH
 ARCHITECT: ERM OMA
 ENTW: A. BERNET ARCHITECT 200

1.1.10.10





HAUS KOLIN

HAUS BOSSARD

HAUS FRIDLIN

HOTEL OCHSEN

2.8 HALLE, TREPPENHAUS 5.40

2.1 EY. TRAUMZIMMER 27.0 m²

2.2 SEKRETARIAT 16.5 m²

2.3 CHEFBÄNKER 22.2 m²

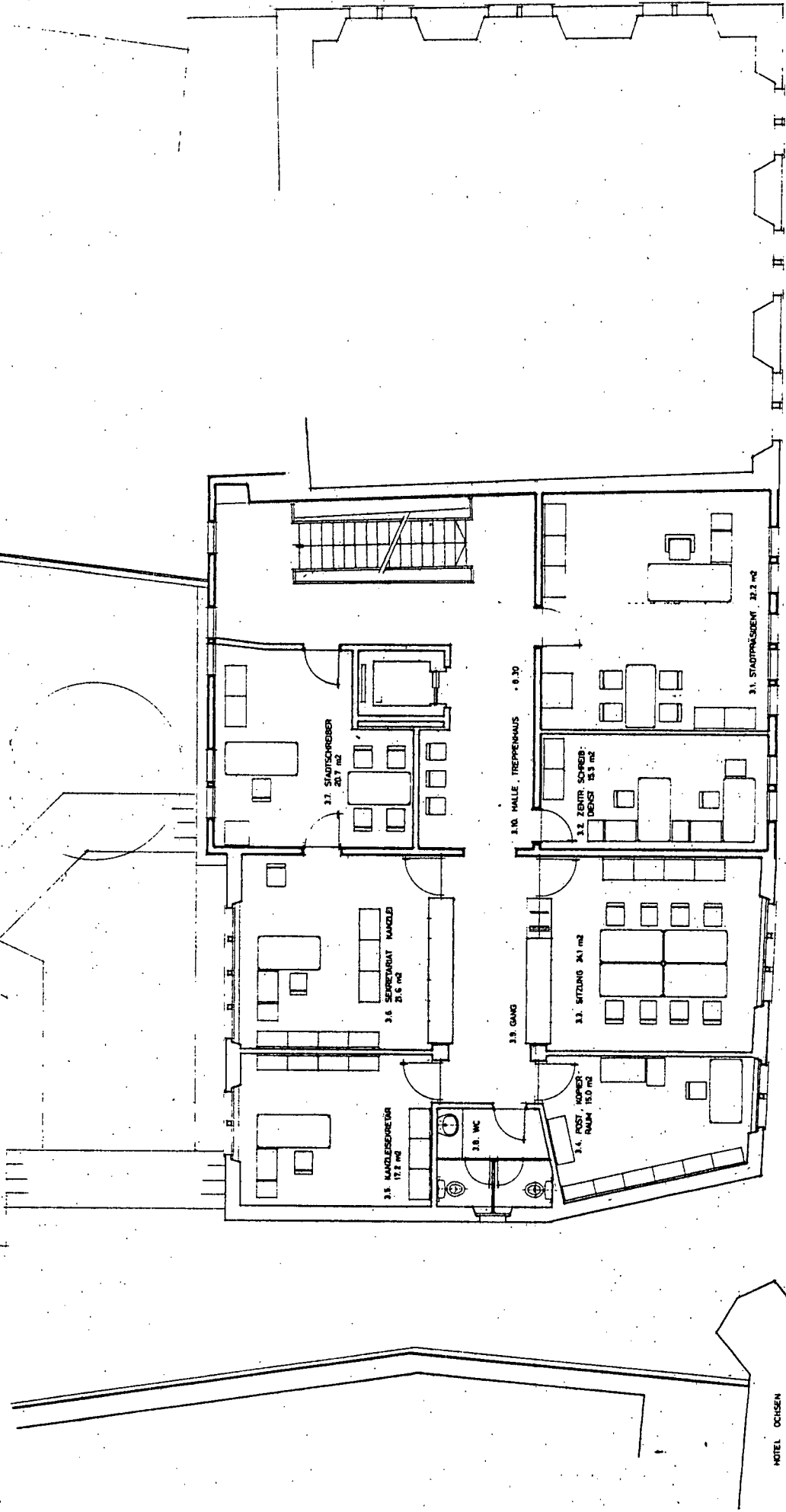
2.4 RESERVE 15.0 m²

2.8 GANG

2.5 SITZUNG 38.8 m²

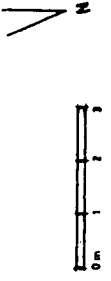
2.6 REINIGER 22.1 m²

2.7 WC



ENTWURFSLEISTUNG ZUG
STADTHAUS AM KOLINPLATZ
 GRUNDRISS 3. OBERGESCHOSS
 BRUNNEN, A. GRÖBNER, ARCHITECTS, 1000 LINZ
 EDITH A. GRÖBNER, ARCHITECT, 2008

11.1.79 / J.B.

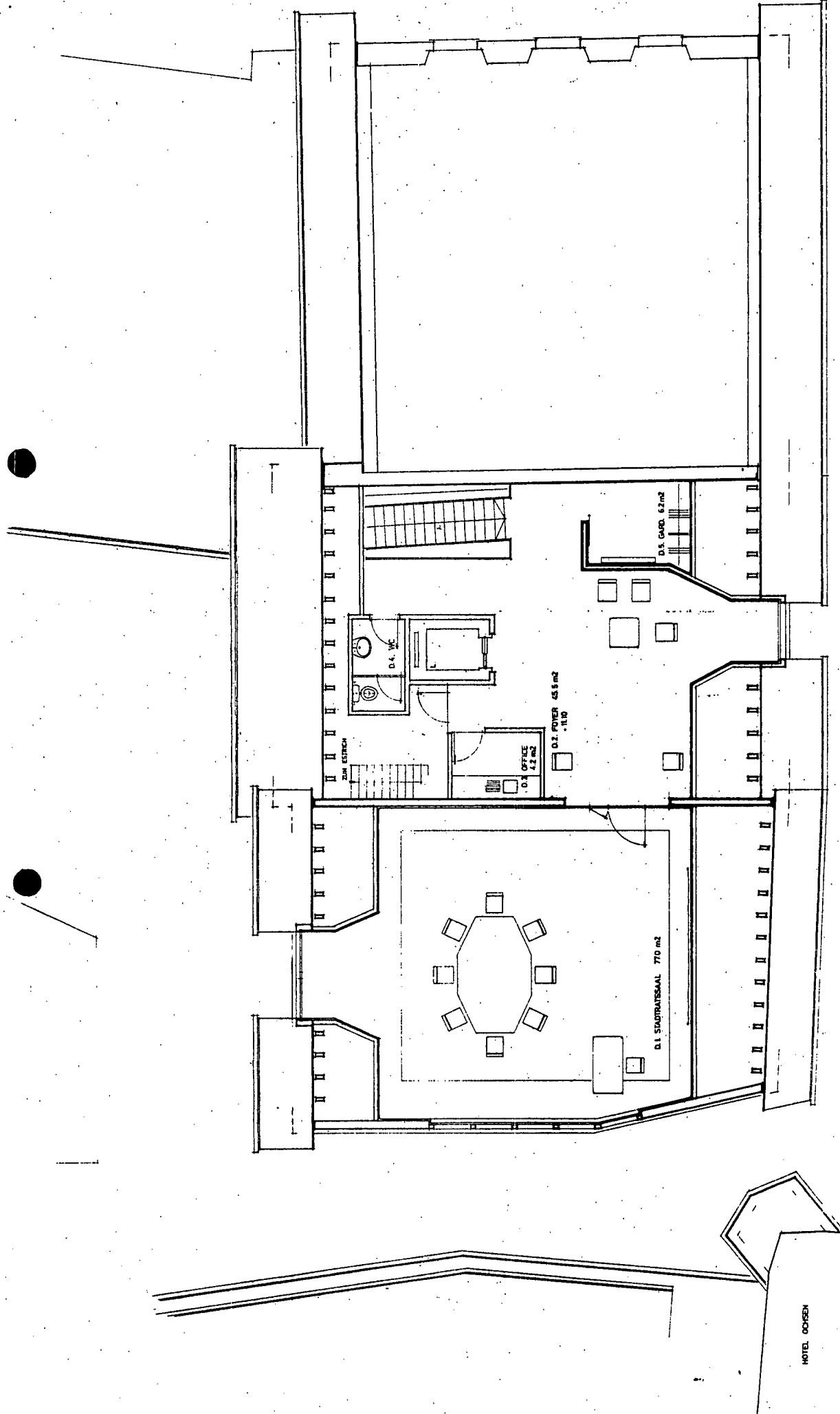


MOTEL OCKSEN

HAUS FREDLIN

HAUS BOSSARD

HAUS KOLIN



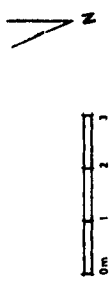
GEGENSTÄNDLICHE ZUG
STADTHAUS AM KOLINPLATZ
 GRUNDRISS DACHGESCHOSS
 MARKUS A. BRÜSTGEN ARCHITECT BSA / SA
 CEMIL A. BEHNKE ARCHITECT BSA
 8.11.14/10

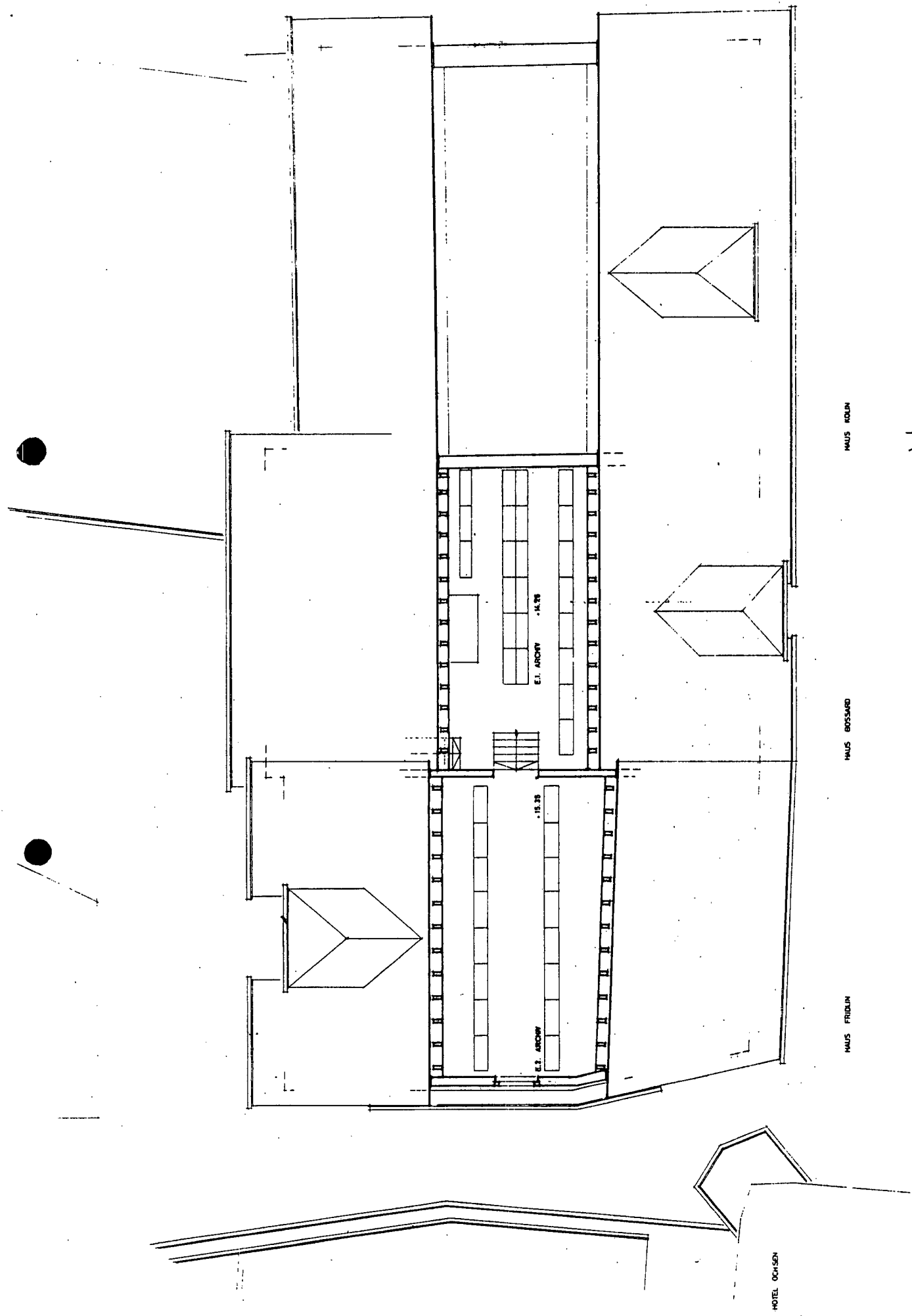
HAUS KOLIN

HAUS BOSSARD

HAUS FRIDLIN

HOTEL OONSEN



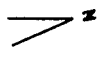


HOTEL OCHSEN

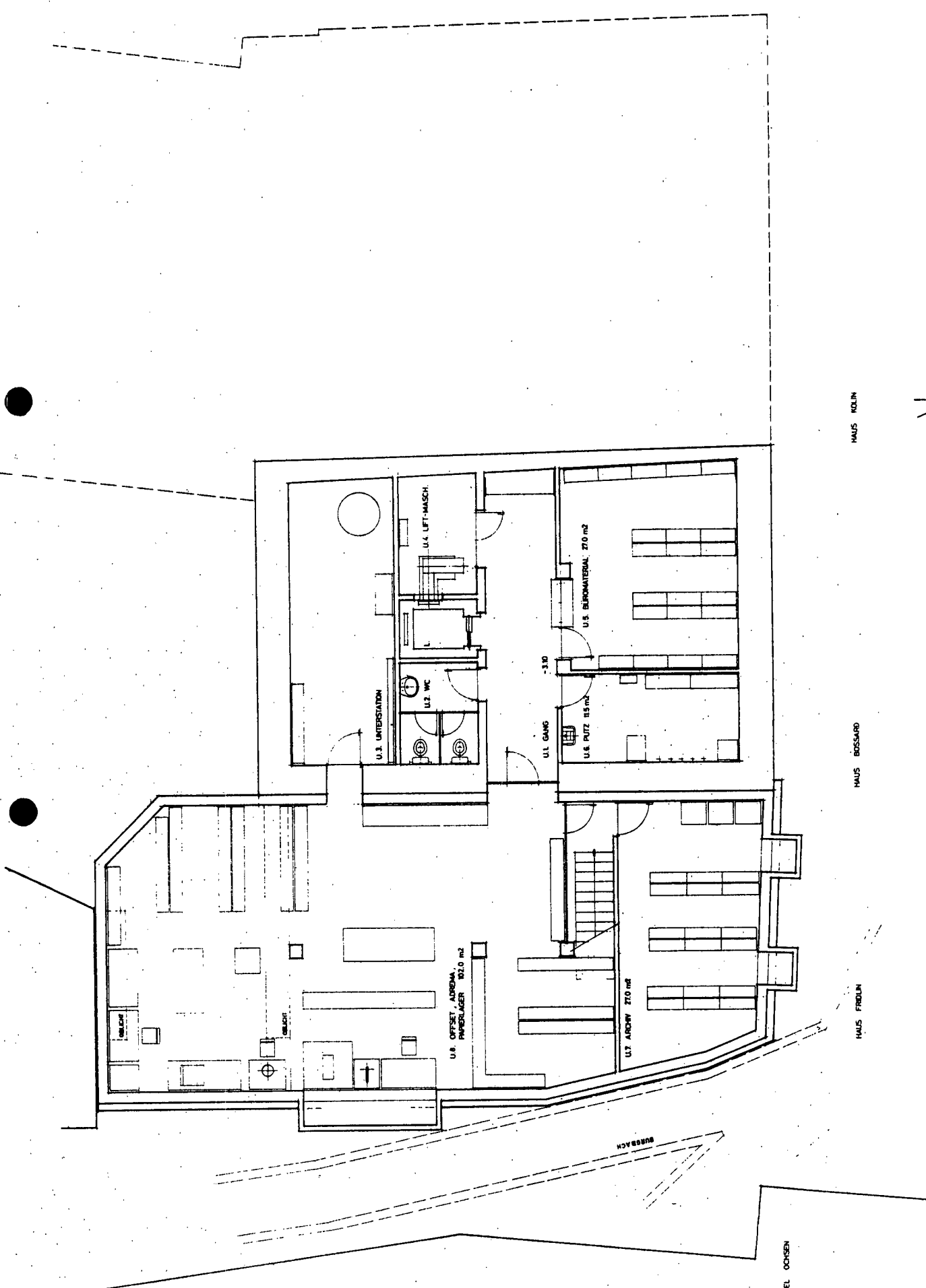
HAUS FRIDLIN

HAUS BOSSARD

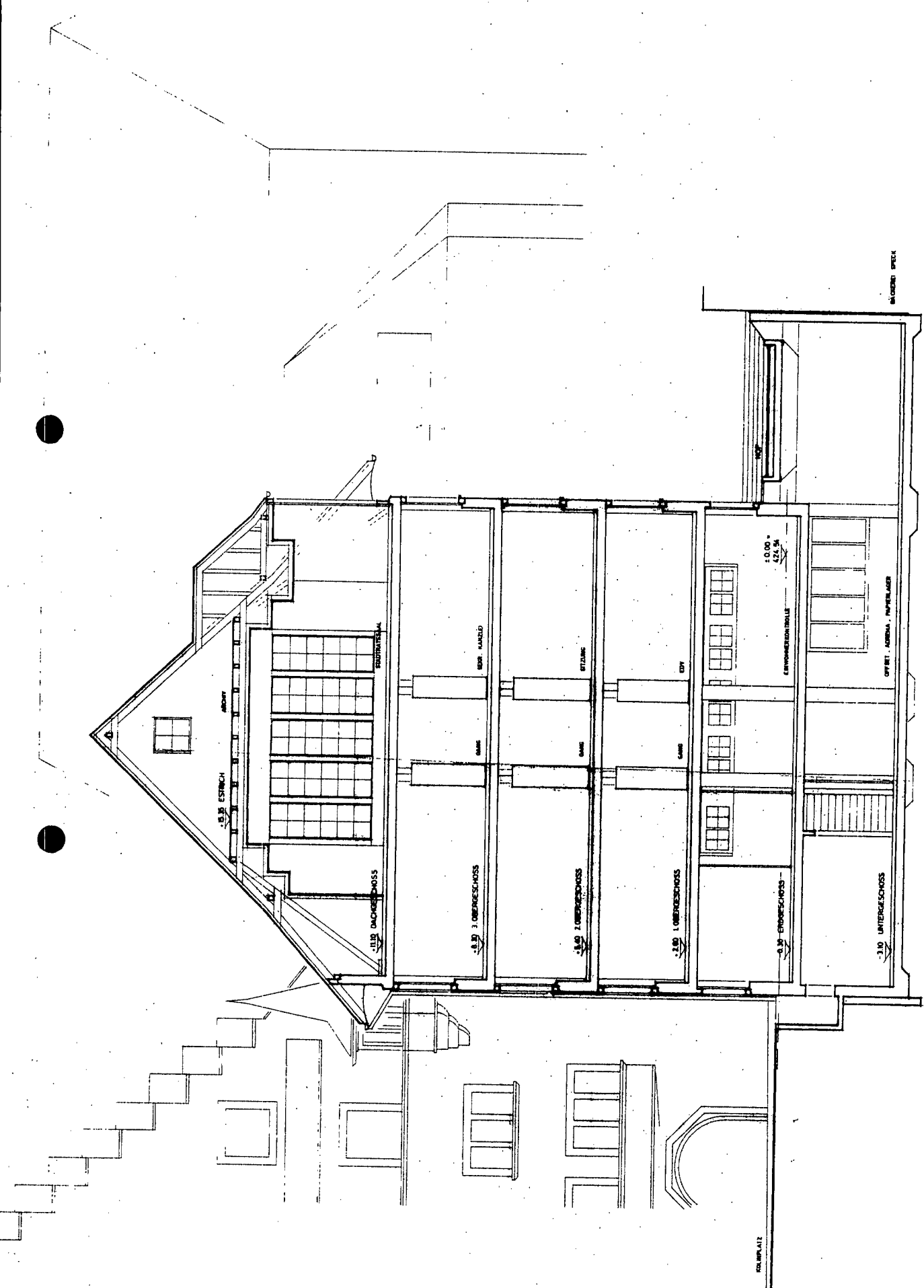
HAUS KOLIN



GEMEINSCHAFTLICHE
 STADTHAUS AM KOLINPLATZ
 GRUNDRISS ESTRICH
 HERBERT A. MATHIAS
 ARCHITECT B.A. in
 BRUNNEN A. G. ARCHITECTUR
 4.1.78/80



ENTWURFSBÜRO ZUS
 STADTHAUS AM KOLINPLATZ
 GRUNDRISS UNTERGESCHOSS
 ARCHITECT: ZUS
 OWNER: A. GEBHART ARCHITECT
 28.11.74/40

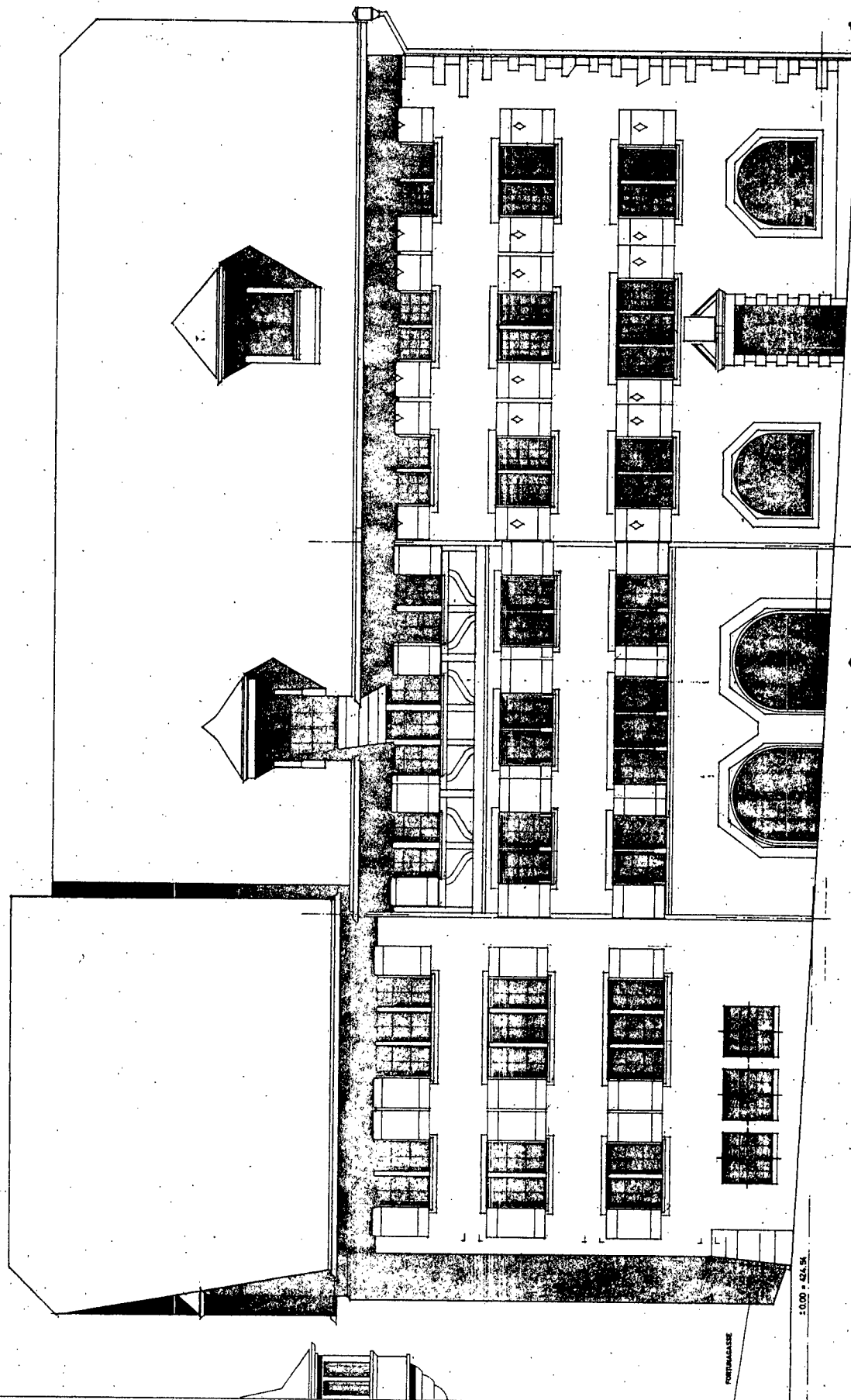


Entwurfsbüro: **STADTMAUS AM KOLINPLATZ**
 Architekt: **OLAF SCHMIDT MAUS FROLICH**
 1.17/1.0



KOLINPLATZ

BLÄUEN: SPEL



ENTWURFSKOLLEKTIV
 STADTHAUS AM KOLNPLATZ
 FASSADE
 HANS A. MITTICH ARCHITECT
 CHEN A. HENST
 MARCH 1999
 4.1.99/99



HAUS KOLIN

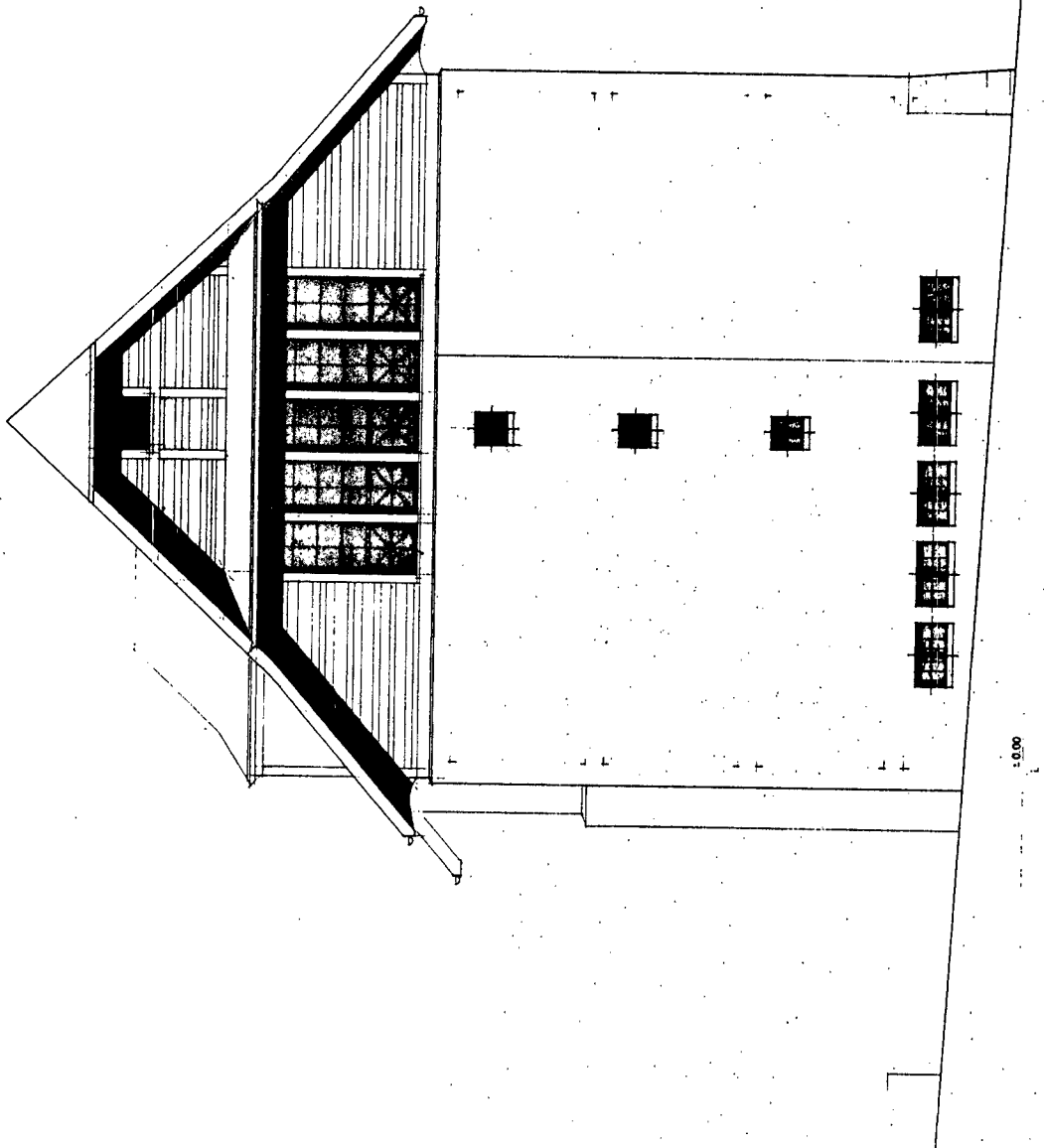
HAUS BOSSARD

HAUS FRIDLIN

HOTEL OCHSEN

10.00 + 52.50

PORTALHAUSE



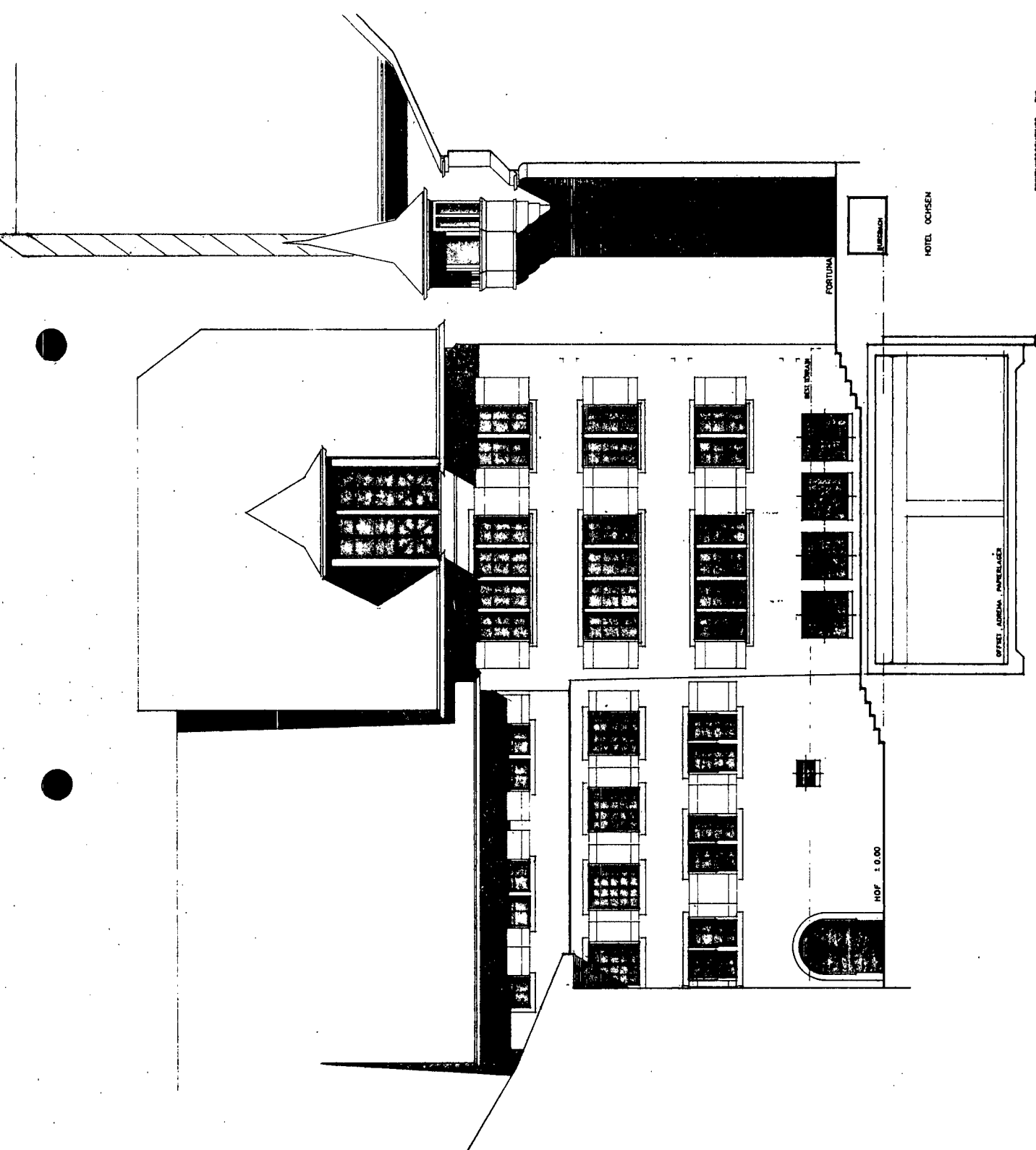
STADTHAUS AM KOLINPLATZ

FASSADE OST

BRUNNEN
ARCHITECT
DESIGN & RESEARCH
2012



±0.00



GEMEINSCHAFTLICHE ZUS
 STADTTHAUS AM KOLINPLATZ
 FASSADE ARCHITECT
 MAURER A. WÄRTSCHERER
 GEM. A. WÄRTSCHERER ARCHITECT
 SÜD RAU/EN
 4.1.1970

MAUS FRIDLIN

MAUS BOSSARD



Stadthaus am Kolinplatz

Baukredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 5. Mai 1978

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Einwohnergemeinde Zug hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrere Liegenschaften am Kolinplatz erworben in der Absicht, hier den Mittelpunkt der städtischen Verwaltung zu schaffen. Dieses Ziel soll nun in drei Etappen verwirklicht werden. In einer vierten Etappe sollen dann auch das Bibliothekgebäude und die Kaserne erneuert und neuen Verwaltungstätigkeiten geöffnet werden. Die Geschäftsprüfungskommission begrüsst das ganze Vorhaben, denn die jetzige Zersplitterung der städtischen Verwaltung erschwert Behörden und Publikum die Uebersicht und die Zugänglichkeit. Eine Zusammenlegung möglichst vieler Verwaltungszweige an einem einzigen Standort wird nicht nur dem Einwohner, sondern auch der Verwaltung selbst Vorteile bringen. Die Kommission erachtet auch den Plan der etappenweisen Verwirklichung als richtig. Diese ist nötig, damit die Verwaltung auch während der Umbauten einwandfrei funktionieren kann. Für jede Etappe wird der Grosse Gemeinderat eine Vorlage erhalten.

Die erste Etappe, Gegenstand dieser Vorlage, umfasst die Erneuerung des Bossardhauses, das unter Denkmalschutz steht sowie den Neubau des Hauses Fridlin. Der Kostenvoranschlag gründet auf Richtofferten. Da bei Renovationen von Altbauten immer mit Ueberschüssen zu rechnen ist, sind für Unvorhergesehenes beim Bossardhaus 7% und bei den übrigen Bauten 5% veranschlagt. Der laufende Finanzplan sieht für die erste Etappe Fr. 5 Mio vor. Die Finanzierung der späteren Etappen ist in der rollenden Finanzplanung, erstmals im Finanzplan 1978-82 zu berücksichtigen. Ferner wurde aus früheren Rechnungsüberschüssen eigens für das Verwaltungsgebäude eine Reserve angelegt, die heute Fr. 4,149 Mio beträgt und aus der die jährlich anfallenden Abschreibungstreffnisse vorderhand bestritten werden sollen. Ueber die ordentliche Rechnung sind somit noch die Verzinsung und der jährliche Unterhalt aufzubringen, wobei andererseits die Mieten für die Büros im "Zentrum" wegfallen, die z.Z. jährlich mit Fr. 130'000.-- zu Buche stehen. Zusammenfassend darf man feststellen, dass die finanzielle Seite der Vorlage in Ordnung ist.

Vor Jahren hat der Grosse Gemeinderat die Meinung vertreten, das Bossardhaus sollte vollständig abgerissen und dann an seiner ursprünglichen Erscheinungsweise masstabgerecht wieder aufgebaut werden. Diese Haltung wurde damit begründet, dass eine Gesamtrestaurierung eines alten Gebäudes in der Regel teurer zu stehen komme als Abbruch und Wiederaufbau. Die Geschäftsprüfungskommission hat sich ebenfalls aus dem gleichen Grunde gefragt: Abbruch oder Restaurierung. Nach ihrer Meinung spricht folgendes gegen

einen Abbruch: das Ursprüngliche ist das Echte, während das Nachgemachte, auch wenn es noch so gut gelungen ist, zwar das Ursprüngliche vertreten kann, aber eben doch nicht mehr das Ursprüngliche ist. Dieses ist und bleibt immer das Echte. Es ist in seiner Ursprünglichkeit einmalig, nicht wiederholbar. Dieser Einsicht konnte sich die Kommission nicht verschliessen und sie stellt sich deshalb einmütig aus Gründen des Denkmalschutzes wie auch der Platzgestaltung hinter den Antrag des Stadtrates, in der Meinung, dass die Mehrkosten in diesem Falle gerechtfertigt sind.

Alles in allem ist der Plan des Stadtrates, die gemeindeeigenen Häuser am Kolinplatz wieder in Stand zu stellen, richtig und begrüßenswert. Die städtische Verwaltung erhält damit wieder einen Mittelpunkt und ein Gesicht. Im Hinblick auf diese Ziele darf man den Preis von Fr. 4,2 Mio für die erste Etappe als angemessen bezeichnen.

Die Geschäftsprüfungskommission hat einstimmig beschlossen, Ihnen zu beantragen, dem Bericht und Antrag des Stadtrates zuzustimmen und den Kredit von Fr. 4'240'000.-- zu bewilligen.

Zug, 26. Mai 1978

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Dr. J. Niederberger, Präsident

Stadthaus am Kolinplatz
Baukredit

Bericht und Antrag der Baukommission vom 23. Mai 1978

Sitzungen: 17. und 23. Mai 1978

Bingeladen: . Dr. M. Frigo, Baupräsident
F. Wagner, Stadtarchitekt
M. Döbeli, Stellvertreter Stadtarchitekt

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

I. Bericht der Kommission

Unter der Führung von Stadtarchitekt F. Wagner nahm die Kommission am 17. Mai einen Augenschein vor. Im Kolinhaus - zurzeit Büro der Einwohnerkontrolle - wurden die für die Nutzungsänderung vorgesehenen Anpassungen erläutert. Im Bossardhaus konnte sich die Kommission einerseits von den sehr sorgfältig durchgeführten Bauuntersuchungen und andererseits von der gut erhaltenen Tragkonstruktion und den wertvollen und erhaltenswerten Ausbauten wie Kachelöfen, Decken usw. überzeugen.

Die Kommission begrüsst die Anstrengungen der Stadt, die Verwaltung in stadteigenen Liegenschaften am Kolinplatz zu konzentrieren. Als Abschluss der sehr langen Vorgeschichte soll nun eine erste Etappe im Bossardhaus und Fridlinhaus verwirklicht werden.

Die Vorgeschichte über Abbruch oder Renovation des Bossardhauses hat sich die Kommission nochmals in Erinnerung gerufen. Das Eidg. Departement des Innern und die Eidg. Denkmalpflege verlangen die Erhaltung des Bossardhauses. Die Kommission unterstützt die Renovation und die damit verbundene Erhaltung der alten Bausubstanz.

Die Verwirklichung eines Stadthauses am Kolinplatz unterstützt die Baukommission grossmehrheitlich. Man ist sich klar, dass das Stadthaus gewisse Aufgaben der Repräsentation zu erfüllen hat, und nicht als Renditenobjekt betrachtet werden darf. Es wird darauf hinge-

wiesen, dass andere Körperschaften wie Bürgergemeinde und Korporation grosse Anstrengungen unternommen haben und sicher noch unternehmen werden, alte erhaltenswerte Gebäude zu restaurieren, und für repräsentative Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Der Stadt falle eine gleiche Aufgabe zu.

In der Diskussion wurde die Kostenfrage und die Notwendigkeit der Unterkellerung des Bossardhauses aufgeworfen. Für eine sinnvolle Nutzung des Untergeschosses im Fridlinhaus müssen der Lift bis ins UG geführt und technische Nebenräume im Untergeschoss des Bossardhauses verwirklicht werden. Diese teilweise Unterkellerung bedingt Kosten von Fr. 75'000.-- gegenüber Fr. 146'000.-- für die ganze Unterkellerung.

Der Platzgestaltung vor dem zukünftigen Stadthaus ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Kommission beantragt eine Neugestaltung des Kolinplatzes mit besserer Umgebung des Brunnens und ohne Erstellung von Parkplätzen. Die Anlieferung ist zu gewährleisten.

Im Hinblick auf die beiden grossen Baustellen Theater-Casino und Tiefgarage Zeughausplatz wurde der Baubeginn des Stadthauses diskutiert. Es wird eine zu grosse Ballung von öffentlichen Bauvorhaben befürchtet. Den Ausführungen des Stadtarchitekten kann entnommen werden, dass die Hauptarbeiten 1979 ausgeführt werden. Das Zuger Baugewerbe sei durchaus in der Lage, diese Bauvolumen zu bewältigen und sei auf Aufträge dringend angewiesen. Anträge auf Rückweisen und Zuwarten werden von der Kommission abgelehnt.

II. Anträge der Kommission

Die Baukommission beantragt dem Grossen Gemeinderat mit allen zu einer Gegenstimme auf die Vorlage einzutreten und dieser zuzustimmen.

Mit 6 zu 1 Stimmen bei einer Enthaltung beantragt die Kommission dem Grossen Gemeinderat:

Der Kolinplatz muss neu gestaltet werden mit besserer Umgebung des Brunnens und ohne Erstellung von Parkplätzen.

Zug, 2. Juni 1978

Für die Baukommission:

A. Schärer, Vizepräsident

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 372
BETREFFEND STADTHAUS AM KOLINPLATZ

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 481
vom 2. Mai 1978

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erstellung des Stadthauses am Kolinplatz wird ein Bruttokredit von Fr. 4'240'000.-- zulasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung (Indexstand 1.10.1977) bewilligt.

Dieser Kredit reduziert sich um die Bundes- und Kantonsbeiträge an denkmalwürdige Bauten.

Der Kredit erhöht oder senkt sich bis zum Zeitpunkt der Vertragsausfertigung entsprechend dem Zürcher Baukostenindex für die entsprechenden Arbeitsgattungen, nach Vertragsabschluss bis zur Beendigung um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisänderungen.

2. Der Beschluss unterliegt gemäss § 5 der Gemeindeordnung der Urnenabstimmung und tritt mit der Annahme durch die Stimmberechtigten sofort in Kraft.

Der Beschluss ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 6. Juni 1978

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: D. Elsener

Der Stadtschreiber: A. Grünenfelder